



Veranstaltungsort:



Hauptstraße 23
01097 Dresden

Anmeldeschluss: 10.09.2021

Hygiene:

Das Symposium ist als Präsenzveranstaltung mit einem komplexen Hygienekonzept vorgesehen, angepasst an die dann gültigen Bestimmungen. Die konkreten Informationen erhalten Sie aktualisiert auf der Homepage.

Teilnahmegebühr:

30 Euro/ Tageskarte 20 Euro

Fortbildungspunkte bei der OPK sowie der SLÄK sind beantragt. Für Polizei- und Justizbedienstete wird eine Teilnahmebescheinigung erstellt.

Organisationsbüro:

Klinik am Waldschlößchen
Annett Horther
Sudhausweg 6
01099 Dresden
Tel.: 0351-448 320 88
E-Mail: symposium@klinik-waldschloesschen.de

PROGRAMM

Freitag, 19.11.2021

ab 8.00 Uhr
Einlass, Anmeldung, Schnelltestung

9.00–9.15 Uhr
Klaus Dilcher: Begrüßung

9.20–9.40 Uhr
Dr. Gesine Märtens: „Das sächsische Hilfesystem für Betroffene sexualisierter Gewalt im Kontext der Istanbul-Konvention: Binnenperspektiven und Fernsichten“

9.45–10.25 Uhr
Martina Rudolph: „Gespaltene Persönlichkeiten, geteilte Welten – traumatherapeutische Überlegungen zu einer gesamtgesellschaftspolitischen Verantwortung“

10.30–11.00 Uhr Pause

11.00–11.40 Uhr
Prof. Dr. Jörg Fegert: „Organisierte sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – ein wichtiges Thema und die Berührungspunkte im Umgang damit“

11.45–12.25 Uhr
Stefan Gerlach: „Einblicke in die kriminalpolizeiliche Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendpornografie sowie daraus erwachsenden Folgen“

12.30–13.30 Uhr Mittagessen

13.30–14.10 Uhr
Elgin Bröhmer: „Organisierte Kriminalität und (Komplex-)Traumatisierung aus Sicht der Strafjustiz“

14.15–14.30 Uhr Pause

14.30–16.00 Uhr
Workshops

17.00–18.30 Uhr
Optional: Führung Gedenkstätte Bautzner Straße

PROGRAMM

Samstag, 20.11.2021

ab 8.00 Uhr
Einlass, Anmeldung, Schnelltestung

9.00–9.40 Uhr
Felicitas Lukas (Betroffene): „Die im Dunkeln sieht man nicht – Ein Erfahrungsbericht“

9.45–10.25 Uhr
Dr. Susanne Nick: „Organisierte und Rituelle Gewalt in Deutschland – Ergebnisse aus Befragungen von Betroffenen und psychosozialen Fachpersonen“

10.30–11.00 Uhr Pause

11.00–11.40 Uhr
Claudia Fischer: „Wir wissen mehr als wir zu wissen glauben – Vier Jahre Infoportal ‚Rituelle Gewalt‘“

11.45–12.25 Uhr
Leni Breymaier: „Es geht nicht um Moral, es geht um Menschenrechte“

12.30–13.30 Uhr Mittagessen

13.30–15.00 Uhr
Workshops

15.00–15.15 Uhr Pause

15.15–16.15 Uhr
Podiumsdiskussion mit den Referent*innen

16.45 Uhr
Ende des Symposiums

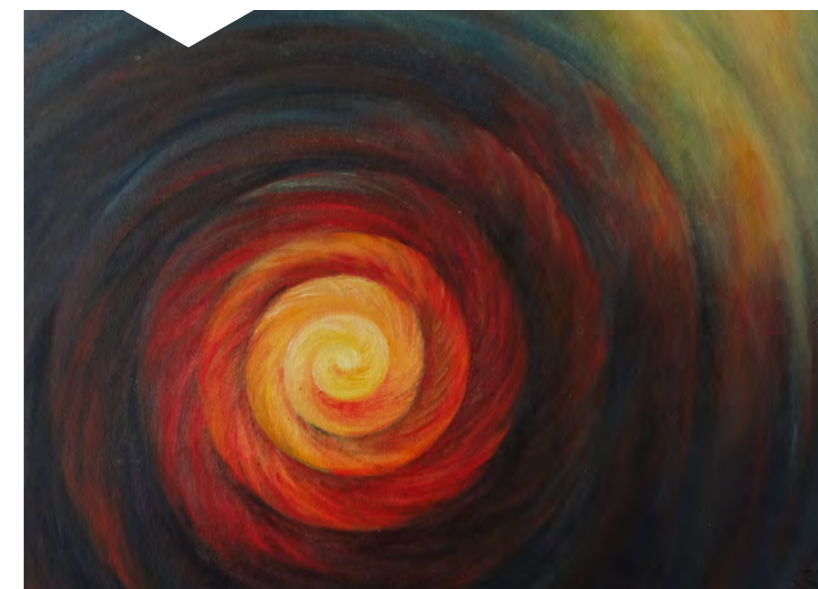
Alle organisatorischen Informationen sowie nähere Angaben zu den Inhalten der Beiträge sowie den Referent*innen finden Sie ab Juli 2021 auf unserer Homepage:
www.klinik-waldschloesschen.de/symposium



Klinik am Waldschlößchen
Nah am Mensch

Organisierte Gewalt Teil I

„Weil nicht sein kann, was nicht sein darf?“



Interdisziplinäres Symposium
in Kooperation mit:

STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Organisierte Gewalt Teil I

„Weil nicht sein kann, was nicht sein darf?“

Organisierte Gewalt – ob in ritualisierter oder in kommerzieller Form – findet permanent statt, mitten unter uns, im Herzen der Gesellschaft. Dennoch ist es so, als ob es sie nicht gäbe. Man hört sie nicht, man sieht sie nicht, scheinbar. Doch sind die Sinne erst einmal geschärft, werden beunruhigende Zusammenhänge sichtbar.

In diesem zweiteiligen Symposium geht es zunächst darum, unsere Wahrnehmung für dieses Phänomen zu verbessern und dazu die verschiedenen Perspektiven zusammenzutragen. Dafür kommen in den Vorträgen Referent*innen aus Politik, Justiz, Polizei, Medien und Wissenschaft sowie eine Betroffene zu Wort. In den Workshops berichten Akteure über ihre Vernetzungsarbeit und ihre Erfahrungen mit Betroffenen und Institutionen.

Nur durch den interdisziplinären Austausch lassen sich das Ausmaß und die Dimensionen der Gewalt erfassen, und nur auf dieser Grundlage kann eine gemeinsame gesellschaftspolitische Verantwortungsübernahme erfolgen.

Im zweiten Teil, welcher voraussichtlich 2022 stattfinden wird, sollen traumatherapeutische, psychosoziale, pädagogische und medizinische Maßnahmen zur Unterstützung von Betroffenen dieser Gewalt sowie interessante Präventionsansätze im Mittelpunkt stehen.

Wir freuen uns auf Sie und auf einen interessanten interdisziplinären Austausch zu diesem wichtigen Thema.

Martina Rudolph

Leitende Ärztin
Klinik am Waldschlößchen

Klaus Dilcher

Leitender Psychologe
Geschäftsführer
Klinik am Waldschlößchen

WORKSHOP

Freitag, 19.11.2021

W1 Prof. Dr. Jörg Fegert:

„Organisierte sexualisierte Gewalt – (Ausstiegs-) Hindernisse für Betroffene“

W2 Ruth Augspurger:

„Auswirkungen organisierter Gewalt auf die Psyche: Modelle und Störungsbilder“

W3 Pauline Frei, Sabine Weber:

„Organisierte Gewalt: Besser verstehen, „entzaubern“, freier leben!“

W4 Heike Mann (Shukura):

„Prävention sexualisierter Gewalt braucht ein Netz – und oft einen doppelten Boden“

W5 Barbara Wellner (Solwodi Deutschland e.V.):

„Erfahrungen in der sozialen Arbeit mit schwer traumatisierten Frauen in den Beratungsstellen und Schutzhäusern von SOLWODI“

W6 Uljana Sieber (Gedenkstätte Bautzner Straße):

„Organisierte Gewalt in politischen Unrechtsregimen am Beispiel der DDR“

W7 Noa Talbach, Franziska Heinemann:

„Psychophysische Manipulation im Kontext organisierter ritueller Gewalt erkennen und verstehen. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung“

W8 Dr. Gregor Mennicken:

„Aus der Rolle fallen, um aus der Falle zu rollen“

W9 Claudia Robbe (FIZ):

„Ritueller Gewalt im Kontext nigerianischer Menschenhandel – Hintergründe und Anregungen für den Umgang mit spiritueller Abhängigkeit“

WORKSHOP

Samstag, 20.11.2021

W10 Claudia Fischer:

„Recherche und Bewertung von Fällen Ritueller Gewalt“

W11 Linda Koos:

„Stationäre Konzepte zur Behandlung von Opfern organisierter und ritueller Gewalt in der Klinik am Waldschlößchen Dresden“

W12 Felicitas Lukas (Betroffene):

„Licht ins Dunkel“

W13 Anne Ditscherlein, Cathrin Schauer-Kelpin (Karo e.V.):

„Niedrigschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote für Betroffene ritueller Gewalt“

W14 Ulrike Richter (Kobranet), Lena Darpel (ZORA):

„Beratung und Perspektiventwicklung für Betroffene ritueller Gewalt im Spiegel bundesweiter Kooperation verschiedener Akteure“

W15 Uljana Sieber (Gedenkstätte Bautzner Straße):

„Organisierte Gewalt in politischen Unrechtsregimen am Beispiel der DDR“

W16 Noa Talbach, Franziska Heinemann:

„Psychophysische Manipulation im Kontext organisierter ritueller Gewalt erkennen und verstehen. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung“

W17 Dr. Gregor Mennicken:

„Aus der Rolle fallen, um aus der Falle zu rollen“

W18 Claudia Robbe (FIZ):

„Ritueller Gewalt im Kontext nigerianischer Menschenhandel – Hintergründe und Anregungen für den Umgang mit spiritueller Abhängigkeit“

ANMELDUNG

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

ja

nein

Teilnahme Essen Sophienkeller 19.11.21, 19.30 Uhr (ca. 40 Euro)

ja

nein

Teilnahme Führung Gedenkstätte Bautzener Straße (für Teilnehmer kostenlos)

Fr. + Sa.

Fr.

Sa.

Teilnahme Tage Symposium

Workshop Freitag 1. Wahl

Workshop Freitag 2. Wahl

Workshop Samstag 1. Wahl

Workshop Samstag 2. Wahl

Datum, Unterschrift

Anmeldung auch über die Homepage möglich

